



Gemeindevernetzungstreffen 12. November 2009 Kurzsymposium zum Thema Beteiligung

Die beiden landesweiten Projekte Kinder in die Mitte und Familiengerechte Gemeinde (Familienreferat des Landes Vorarlberg) veranstalten jährlich 2-3 Gemeindevernetzungstreffen, bei denen aktuelle, von den Gemeinden gewünschte Themen behandelt werden. Ziel ist dabei immer, Wissen und Erfahrungen aus den Gemeinden für die Gemeinden zur Verfügung zu stellen und auch fachlich anregende Inputs zu geben.

Das 2. Gemeindevernetzungstreffen 2009 findet als **Kurzsymposium** zum Thema

„Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Familien in den Gemeinden Vorarlbergs“

statt.

Termin und Ort:

Donnerstag, 12. November 2009, Salomon-Sulzer-Saal, Hohenems, 13 – 17 Uhr

Zeitabläufe:

13 Uhr	Eintreffen, Ankommen (mit Kaffee)
13.30 Uhr	Beginn Programm
15 Uhr	Pause (Kaffee, Gebäck)
15.15-17 Uhr	Programm
17 Uhr	Ausklang (mit Jause)

Zielgruppe:

alle Gemeinden Vorarlbergs:

- Bürgermeister
- Vorsitzende Sozial-, Familien- und Jugendausschüsse
- FachreferentInnen
- bisherige TN von Gemeindevernetzungstreffen
- MentorInnen der Familiengerechten Gemeinden

Ziele:

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über Möglichkeiten der Beteiligung und bekommen anhand von praktischen Beispielen Ideen für die Umsetzung in der eigenen Gemeinde.
Die TeilnehmerInnen erhalten Klarheit darüber, wo überall Beteiligung integriert werden kann.

Austausch über:

- Welcher Voraussetzungen bedarf es,
- welche Faktoren machen Beteiligung erfolgreich,
- welche guten Beispiele können inspirieren,
- worauf muss man besonders achten.

Johanna Neußl

PRO Team für Nahraum- und Gemeinwesenentwicklung

Interpark, Focus 1, 6832 Röthis, 05523 / 52 1 76 – 31, 0664 / 60 884 566, neussl.johanna@ifs.at



Inhalte und ReferentInnen:

1. Beteiligung in Vorarlberg:

- welche Grundhaltung fördert, unterstützt Beteiligung
 - welche Vorteile bringt Beteiligung
 - in welchen Bereichen wird Beteiligung in Vorarlberg bereits praktiziert
 - was sind zukünftige Entwicklungen
- Zukunftsbüro: Michael Lederer (zugesagt)

2. Warum Kinder, Jugendliche und Familien beteiligen

- Beteiligung aus Sicht einer Gemeinde
 - was hat die Gemeinde bewogen, Beteiligungsprojekte mit Kindern / Jugendlichen zu starten
 - was sind Erfolgsfaktoren
 - worauf muss geachtet werden
- VizeBGM Dr. Kurt Fischer, Lustenau (zugesagt)

3. Konkrete Beispiele und Modelle

- Beteiligung von Kindern: Beispiele, Erfolgsfaktoren, Hinweise zur Umsetzung in einer Gemeinde
Carmen Feuchtnr, Expertin für Kinderbeteiligung (zugesagt)
- Beteiligung von Jugendlichen: Modelle, Möglichkeiten, Beispiele (Jugendbeteiligungstage, m5 – Skaterplatz Kleines Walsertal, ...) , Hinweise zur Umsetzung in einer Gemeinde
Franziska Fussenegger - Kneifel, INVO (zugesagt)
- Beteiligung von Familien: das Programm Familiengerechte Gemeinde, Beispiel Satteins, Erfahrungen, Erfolgsfaktoren
Daniela Ronacher und Edeltraud Bale, Mentorinnen Familiengerechte Gemeinde (zugesagt)

Was liegt bei der Veranstaltung auf:

- Projektinformationen von vorgestellten Projekten
 - FGG-Infoblatt
 - FGG-Plakat mit Landkarte, FGG Plakate mit Vorstellung Projekt
- Plakat zum Sammeln weiterer Themen für Gemeindevernetzungstreffen
- weitere Unterlagen der ReferentInnen

Moderation: Johanna Neußl, Co-Moderation: Mathias Vacek

Ablauf:

Zeit	Inhalt	ReferentIn	Dauer
13.30-13.40	2 x Ein-Punkt-Abfrage beim Ankommen: Jede/r TN vergibt je einen Punkt auf Skala: 1. wie häufig wird Beteiligung in unserer Gemeinde praktiziert: von sehr häufig bis nie 2. Erfahrungen mit Beteiligung: von sehr positiv bis schlechte Erfahrungen Begrüßung, Einleitung	Mathias und Johanna am Eingang Thomas Heike	10
13.40-13.50	Grußworte	LR Schmid	10
	Begrüßung Moderation: Johanna und Mathias: Bezug zum Stimmungsbild am Eingang Inhalte des NM (auf PP) Anmoderation Kurzaustausch	Johanna holt Mathias Mathias Johanna	
13.50-14	Kurzaustausch mit SitznachbarIn in der hinteren Reihe: Wer bin ich, welche Erfahrungen habe ich mit Beteiligung (Glocke zum Zeitgeben)	Johanna	10
14-14.20	Beteiligung in Vorarlberg	Michael Lederer	20
14.20-14.40	Warum Kinder, Jugendliche und Familien beteiligen	Kurt Fischer	20
14.40-15	Fish-Bowl: Erfolgsfaktoren für gelingende Beteiligung, Erfahrungen aus guten Projekten: 6 Stühle im Halbkreis, 3 leere Stühle können von Publikum besetzt werden Einstiegsfragen von Mathias (3 Fragen vorbereiten: Praxisbeispiele, welche Haltung muss Politik haben, um Beteiligung zu fördern, ..., Mathias bringt Erfahrungen aus Jugendkomitee ein bei Fragen) danach Publikum Plakat mit Themensammlung ankündigen	Beide Referenten und Mathias Vacek Johanna gibt Zeit und eventuell Publikumsanleitung Johanna	20
15-15.15	Pause		15
15.15 – 15.25	Erfahrungen mit Beteiligung sichtbar machen: Frage an Publikum: wer hat schon Beteiligung von Kindern, Ju, Fam, gemacht + wer plant - TN stehen auf Gedankenexperiment: 2 Fragen zu Kinderrechte (Anklopfen, Spielplatz), Lösungen auf PP sichtbar machen Überleitung zu Carmen – wie reagieren Kinder bei diesen Fragen	Mathias Vacek Johanna Neußl	10
15.25	Beteiligung von Kindern	Carmen Feuchtnr	15
	Beteiligung von Jugendlichen	Franziska Kneifel	15
-16.10	Beteiligung von Familien Einleitung zu Johanna	Daniela Ronacher, Edeltraud Bale	15
16.10-16.50	Reflexion im Publikum was bedeutet das Gehörte für unsere Gemeinde, welche Erfahrungen haben wir, was ist besonders wichtig bei Beteiligungsprojekten Bienenkörbe (TN bilden Sesselkreise á 6-8 Personen) Referentinnen kreisen vorsichtig	Johanna	30
	Ergebnisse aus Sesselkreisen: einholen und mitschreiben auf Flip Reaktionsrunde der Referentinnen	Mathias Johanna	15
16.55-17	Feedback, Abschluss (Heike oder Thomas?)		5

Johanna Neußl

PRO Team für Nahraum- und Gemeinwesenentwicklung

Interpark, Focus 1, 6832 Röthis, 05523 / 52 1 76 – 31, 0664 / 60 884 566, neussl.johanna@ifs.at